

Inselgemeinde Juist

Bebauungsplan „Gebiet südlich des Polizeigebäudes“

Überschlägige Prüfung der möglichen Umweltauswirkungen

Auftraggeber:

Inselgemeinde Juist
Abt. 60 Bauverwaltung
Strandstraße 5
26571 Juist



Auftragnehmer:

galaplan

galaplan groothusen
Landschafts- und Freiraumplanung

Matthias-Claudiusstraße 3
26736 Krummhörn
Tel. 04923-8789
www.galaplan-groothusen.de

Stand: 03. Dezember 2013

Bearbeitung: Dipl.Landschaftsökologin H.de Buhr
Dipl.-Ing. T. Wilke

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|--|---|
| 1 | Anlass und Aufgabenstellung | 4 |
| 2 | Biotoptypenbericht..... | 4 |
| 2.1 | Grundlagen und Methoden | 4 |
| 2.2 | Ergebnisse-Kurzbeschreibung der vorgefundenen Biotope | 4 |
| 2.3 | Schwierigkeiten bei der Datenermittlung und -bewertung | 5 |
| 3 | Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen | 6 |
| 4 | Quellen..... | 7 |

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Inselgemeinde Juist plant die Vorbereitung eines neuen Bebauungsplanes und möchte im Vorfeld eine Biotoptypenerfassung zwecks der überschlägigen Prüfung der möglichen Umweltauswirkungen erarbeiten.

Erforderlich ist eine zumindest überschlägige Einschätzung auf Grund der theoretisch möglichen Auswirkung auf besonders geschützte Bereiche. Besonderheit des Niedersächsischen Wattenmeer-Nationalpark ist die Tatsache, dass sämtliche Küstenlebensräume Niedersachsens incl. der Ostfriesischen Inseln Teil des Nationalparks sind. Zusätzlich ist das niedersächsische Wattenmeer Bestandteil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 und unterliegt damit auch vollständig den Schutzregelungen nach der Vogelschutz- und der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU.

2 Biotoptypenbericht

2.1 Grundlagen und Methoden

Kartiergrundlage ist die bestehende flächendeckende Biotoptypenkarte der Insel Juist „TMAP-Vegetationstypen Blatt 03: Juist-Ost“ der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer. Kartiert wurde mit dem aktuellen niedersächsischen Kartierschlüssel (Drachenfels 2011). Alle Biotopflächen wurden bis zur Untereinheit (3-fach Code) bestimmt. Soweit möglich, wurden die Zusatzmerkmale gemäß Kartierschlüssel vergeben. Alle Biotopflächen (außer Einzelbäumen) wurden Ort nach Drachenfels (2012) bewertet. Hierfür wurden fünf Wertstufen in Form der römischen Ziffern I, II, III, IV und V vergeben (siehe Drachenfels 2012).

Baumgruppen und Einzelbäume

Baumgruppen werden mit den Hauptbaumarten als Kürzel und den auftretenden Altersklassen beschrieben:

- 1= Stangenholz, inkl. Gertenholz Brusthöhendurchmesser der Bäume der ersten Baumschicht (ca. BHD 7 - < 20 cm, Alter meist 10-40 Jahre)
- 2= Schwaches bis mittleres Baumholz (BHD ca. 20 - < 50 cm, Alter meist 40-100 Jahre)
- 3= Starkes Baumholz (BHD ca. 50 - < 80 cm), bzw. Altholz >100 Jahre (Birke, Weide und Erle ab 60 Jahre)

Eine Begehung des geplanten Bereiches, der sich nördlich der Deichschutzzone südlich und des Polizeigebäudes befindet, erfolgte am 28.11.2013. Diese wurde gemäß des o.g. Kartierschlüssel durchgeführt.

2.2 Ergebnisse-Kurzbeschreibung der vorgefundenen Biotope

Der o.g. Bereich liegt im sogenannten Innenbereich, d.h. im bereits besiedelten Bereich bzw. in Bereichen die bisher als Bereich für die Pflanzung von Bäumen bzw. die Anlage von Grünflächen in bestehenden Bebauungsplänen ausgewiesen sind. In der Biotopkarte der Nationalparkverwaltung wird daher für das Gebiet lediglich das Kürzel für Siedlungsbereiche vergeben und keine Vegetation beschrieben. Diese Flächen sind für den Naturschutz von untergeordneter Bedeutung.

Der Planbereich besteht von Norden nach Süden betrachtet aus vier Biotoptypen. Im Norden findet sich auf einem alten Deich eine Strauch-Baumhecke HFM mit der Wertstufe III. Hauptbaumart ist die Silberpappel (*Populus alba*) Altersstufe 2. Daneben finden sich Holunder (*Sambucus nigra*), Weißdorn (*Crataegus* spp.) und ein Gebüsch aus Brombeeren, Kartoffelrose (*Rosa rugosa*) und Hundsrose (*Rosa canina*). Ein begrünter Weg kann als Artenarmes Extensiv Grünland GET mit dem Nebencode Weg OVW und der Wertstufe III zugeordnet werden. Das Kerngebiet besteht aus einem Lagerplatz für Baustoffe OFL Wertstufe I, der durch 13 Weißpappeln (*Populus alba*) der

Altersstufe 2 und 7 Rotdorn (*Crataegus monogyna* var. *Rubra*) ebenfalls Altersstufe 2 eingerahmt wird. Unter anderem steht hier am östlichen Rand in direkter Nachbarschaft zum Pumpwerk ein mehrere Meter hohes und einige hundert Quadratmeter großes altes Betonbecken, das mit Kartoffelrosen bestanden ist (*Rosa rugosa*). Im Süden schließen sich mit einer intensiv genutzten Pferdeweide der Biotoptyp Sonstige Weidefläche GW der Wertstufe I an. Nördlich der Deichschutzzone südöstlich des Gebäudes der Polizei werden zum heutigen Zeitpunkt Baumaterialien gelagert.

2.3 Schwierigkeiten bei der Datenermittlung und -bewertung

Schwierigkeiten bei der Datenermittlung und -bewertung waren generell nicht vorhanden. Die Schwierigkeit, dass in der Jahreszeit Ende November wertgebende Pflanzenarten der Trockenrasen und Dünen nicht nachgewiesen werden können, konnte vor Ort als vernachlässigbar eingeschätzt werden, da die zu betrachtenden Biotope keinen Anhaltspunkt für einen entsprechenden Standort zeigten. Das Pflanzeninventar wurde in der für die Biotoptypeneinschätzung nötigen Erfassungsgenauigkeit betrachtet.

3 Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen

Es wurden keine geschützten Biotope vorgefunden. Folgende überschlägige Einschätzung der Umweltauswirkung hinsichtlich der nach FFH und Vogelschutzrichtlinie geschützten Bereiche gegeben:

Es ist anzunehmen, dass die von den Baumaßnahmen berührten Flächen nicht den wertgebenden Arten als Lebensraum dienen, da sie von ihrer Biotopausstattung bzw. der Störungsintensität durch Menschen nicht geeignet erscheinen. Eine Auswirkung auf die umliegenden Schutzgebiete ist nicht zu erwarten. Folgende Abbildung 1 zeigt, dass die überplanten Bereiche nicht in den genannten Schutzzonen liegen, sondern einen Abstand von einigen hundert Metern einhalten



Abbildung 1: Grün schraffiert ist das EU Vogelschutzgebiet Niedersächsisches Wattenmeer EU-Kennziffer DE2210-401 und braun das FFH Gebiet Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer EU-Kennzahl DE2306-301. Der rote Kreis markiert den Bereich der geplanten Baufläche.

Groothusen, 03.12.2013

(Dipl.-Ing. Theo Wilken)

galaplan

galaplan groothusen
Landschafts- und Freiraumplanung

Matthias-Claudius-Straße 3
26736 Krummhörn
Telefon (0 49 23) 87 89
Telefax (0 49 23) 80 52 39
t.wilken@galaplan-groothusen.de

4 Quellen

Literatur

- BIERHALS, E., O. V. DRACHENFELS & M. RASPER (2004): Wertstufen und Regenerationsfähigkeit der Biotoptypen in Niedersachsen. In: Inform.d. Naturschutz Niedersachs., Nr.4/2004.
- DRACHENFELS, O. von (2012): Einstufungen der Biotoptypen in Niedersachsen. Nieders. Landesbetrieb f. Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Hrsg.). In: Info Dienst Naturschutz Nds. 1/2012, Schr. Reihe des NLWKN. Hannover..
- DRACHENFELS, O. von (2011): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen. Nieders. Landesbetrieb f. Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Hrsg.). Hannover.

Gesetze, Verordnungen und Normen

- BNatSchG – Gesetz zur Neuregelung des Rechts von Naturschutz und Landschaftspflege i. d. Fass. d. Bekanntmachung vom 29.07.2009, BGBl. I, S. 2542.
- BauGB – Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S.2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Dezember 2006 (BGBl. I S.3316)

Internetadressen

http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/GlobalNetFX_Umweltkarten/